

Erfahrungsbericht Universita La Sapienza Rom, Italien WS 18/19

Das Wichtigste zu erst: Ja, der ganze Aufwand lohnt sich absolut. Das Beste sind die Freundschaften, die ihr schließt. Und wir können froh sein, dass wir von unseren Unis und von der EU eine solche Chance bekommen.

Ein ganzes Semester im Ausland studieren, gibt es etwas Besseres? Für mich war das immer ein ganz großes Ziel.

Wem es so ähnlich geht, sollte sich zu allerst definitiv überlegen, welche Motivation man mitbringt, ins Ausland zu gehen.

Bewerbe ich mir bei einer renommierten Uni mit guter Reputation um meinem Lebenslauf und meiner akademischen Laufbahn einen Gefallen zu tun, oder bewerbe ich mich für ein Auslandssemester, weil ich vor allem eine andere Kultur und deren Art zu Leben kennenlernen möchte?

Dieser Bericht ist zwei Teile gegliedert, zunächst die oftmals verwirrenden formalen Bewerbungsinformationen und anschließend die spannenden Tips für Pizza, Gelato und Sonnenuntergänge.

Teil: 1

Bewerbung:

Das Wichtigste sind die Fristen. Bewerbungsfristen, Anmeldefristen, Rückmeldefristen, es gibt jede Menge.

Wenn ihr mit dem Gedanken spielt, ins Ausland zu gehen, informiert euch auf der Website der *Medizinischen Fakultät* bzw. des *ZIB Med* unter *OUTGOINGS*, wann die Bewerbungsfristen enden und notiert euch diese fett. Häufig muss man sich ca. 1-2 Jahre bevor das Abenteuer startet, um alles kümmern (Das kann man sich auch für Auslands-PJ-Tertiale merken).

Der Rest wird euch in einem Gespräch im ZIB Med erklärt und ist einfach, kommt nur nicht kurz vor Ende der Beratungszeiten, sonst kann es sein, dass ihr nicht mehr dran kommt. Vorbereitung ist alles - und die

Folgt auch der Anleitung zur Bewerbung auf der Zib Med Seite und schaut euch die Liste der benötigten Dokumente an.

- Hier der Link zu den **Fristen**: <https://medfak.uni-koeln.de/20400.html>
- Hier der Link zum **Bewerbungsleitfaden**: https://medfak.uni-koeln.de/sites/MedFakDekanat/ZIB-Med/Outgoings_Dateien/AAMappe1_saved.pdf
- Zur Erstellung eines **Learning Agreements** benötigt ihr die italienischen Kursnamen, die Liste aller Kurse ist hier zu finden: <https://corsidilaurea.uniroma1.it/it/corso/2023/30033/home>

Bei **sämtlichen Fragen** zu Anerkennung von Leistungen, ECTS-Punkten etc. vor und während des Aufenthaltes, rate ich dazu, **Frau Deneva** und **Frau Harms** telefonisch oder per Mail zu kontaktieren, oder mich. Wenn Ihr Fragen habt, schreibt gerne eine Mail an mich!

- Hier der Link zu den Kontaktdaten von Frau Deneva und Frau Harms: <https://medfak.uni-koeln.de/internationalcontact.html>

- Meine E-mail: julian.dizinger@gmail.com

Die Ansprechpartner in fast allen Fragen in Italien waren direkt die Professoren selber, am besten spricht man sie persönlich an, es kann aber drei, vier Anläufe brauchen, bis man die gesuchte Person tatsächlich antrifft (nicht aufgeben!), aber alle sind sehr hilfsbereit.

Offiziell ist **Frau Luana Girolami für euch zuständig**, hier der Link zu Ihren Kontaktdaten:
- <https://www.uniroma1.it/en/pagina/faculty-medicine-and-pharmacy-coordinators-and-academics-supervisors-international-mobility>

Nicht wundern, die Website der Sapienza Universität bleibt leider auch auf italienisch, wenn man als Sprache „englisch“ auswählt.

Generell muss man sich aber darüber im Klaren sein, dass fast alle Informationen selber eingeholt und aufkommende Fragen selber geklärt werden müssen. Dies kann sich sehr komplex darstellen und viel Energie kosten. Einfach nicht aufgeben, irgendwann klappt's. Das ist auch Teil des Lernprozesses während des Auslandsaufenthaltes. Am Ende wird alles gut.

Finanzielle Förderung:

Ein Hoch auf die EU und das Erasmus+ Programm! Wenn Ihr ein paar einfache Bestimmungen einhaltet, wie zum Beispiel einen Abschlussbericht schreiben, erhaltet ihr für Italien eine monatliche finanzielle Förderung in Höhe von 360€. Jeden Monat. Einfach so, um euch zu unterstützen und um den europäischen Austausch zu fördern. Wie cool ist das denn?

Sprache:

Sprachkurse werden im Vorfeld kostenlos vom *Berlitz Institut* angeboten (unbedingt rechtzeitig informieren und anmelden). Während des Auslandsaufenthaltes können weitere Sprachkurse kostenlos belegt werden. Ich hatte vorher noch nie italienisch gelernt und mir persönlich hat der Frontalunterricht der Sprachkurse fast nichts gebracht. Letztendlich habe ich mir ein Italienisch Sprachkursbuch von Langenscheidt gekauft und in einer Woche mehr Vokabeln und Grammatik gelernt als in 4 Wochen Sprachkurs. Kauft das Lehrbuch am Besten in Deutschland, Amazon liefert nicht nach Italien, außer ihr habt einen italienischen Amazon-Account.

Zum Kontakteknüpfen ist der Sprachkurs aber ideal, fast alle meine internationalen Freunde habe ich so kennengelernt, also geht unbedingt hin.

Generell sind die Italiener wahnsinnig kontaktfreudig und offen, leider sprechen nur wenige Professoren und Studierende Englisch. Die Italiener die Englisch sprechen, sprechen meist aber auf sehr hohem Niveau, Professoren erklären, wenn möglich, häufig extra nur für euch alles noch einmal auf Englisch.

Alle Vorlesungen und Praktika und Prüfungen sind auf italienisch.

Die Ansprechpartner im italienischen Büro für Erasmusstudenten sprechen leider kaum Englisch

Also, lernt Italienisch. Es ist der Schlüssel um zurecht zu kommen und um über den Smalltalk hinaus italienische Freunde zu finden. Italienisch zu sprechen macht wahnsinnig Spaß und ihr braucht nur ein paar Grundvokabeln und -verben damit es KLICK macht. Sobald ihr das drauf habt, öffnen sich ganz neue Türen und ihr seid ganz schnell dicke Freunde mit eurem Lieblingsespressoverkäufer. Dafür müsst ihr euch nur mal ein paar Nachmittage konzentriert hinsetzen, versprochen.

Vorlesungen:

Vorlesungen sind auf italienisch, mit Anwesenheitspflicht und prima um Leute kennenzulernen.

Die Professoren geben sich zumeist sehr mühe und machen auch mal ein Witzchen mit den Austauschstudenten.

Praktika:

Blockpraktika heißen in Italien *Tirocinio* oder *APP*.

Sie werden, wie der gesamte Semesterplan mit sämtlichen Veranstaltungen, von den Studierenden über Facebook organisiert. Ein APP kann einen oder auch mal fünf Tage dauern. In Absprache mit den Professor/-innen können auch fünftägige Blockpraktika mit Rotation über verschiedene Bereiche organisiert werden. Aufgrund der sehr hohen Anzahl an Studierenden an der La Sapienza Universität, finden APP Termine auch mal um 22 Uhr statt. Je nach Professor sind die APP sehr lehrreich und auf hohem Niveau.

Die Blockpraktika lasst ihr euch am besten täglich einzeln mit Unterschrift *und* Stempel auf diesem Vordruck abzeichnen:

Seite 9: https://medfak.uni-koeln.de/sites/MedFakDekanat/ZIB-Med/Outgoings_Dateien/AAMappe1_saved.pdf

Klausuren:

Die Klausuren werden mündlich auf italienisch von je zwei prüfenden Professoren durchgeführt.

Dabei warten alle Studierenden in einem Vorlesungssaal und die Prüflinge werden nacheinander nach vorne gebeten und insgesamt ca. 15min lang von zwei Prüfern geprüft. Wenn man mit seiner erzielten Note unzufrieden ist, kann man sich zu einem späteren Termin, meist vier Wochen später, mehrfach erneut prüfen lassen. Vor und während des Auslandsaufenthaltes ging häufiger das Gerücht um, dass man als Erasmusstudent sehr wohlwollend geprüft wird, das kann ich nicht bestätigen. Man wurde den italienischen Studierenden gegenüber gleich behandelt.

Die Prüfungen sind aber insgesamt definitiv machbar, man sollte sie aber ernst nehmen. Zur Vorbereitung haben wir (6 deutsche Studierende) die Fächer Gynäkologie, Pädiatrie und Urologie mit Amboss und mit italienischen Notizen gelernt und zum Bestehen insgesamt mehr Zeit aufwenden müssen, als die Prüfungen in Deutschland zu schreiben. Danach sitzt das Italienisch aber.

Fazit: Würde ich nochmal nach Rom fahren, würde ich wahrscheinlich die Vorlesungen und Prüfungen in Deutschland absolvieren und die Blockpraktika in Italien. So ist der Lerneffekt am Größten. Die Prüfungsthemen sind in Deutschland dieselben und der Informationsgewinn ist bei den deutschen Vorlesungen einfach größer. In den Blockpraktika hingegen, erhält man in Italien häufig Einzelunterricht, einen sehr guten Einblick ins italienische Gesundheitssystem und sieht spannende Fälle. Einziger Nachteil, man muss viele Klausuren vorziehen oder nachholen. Das muss jeder für sich selber abwägen.

Famulaturen:

Famulaturen sind möglich, Bewerbung direkt bei den italienischen Professoren/Kliniken.

Hier die Vordrucke fürs Zeugnis: <https://medfak.uni-koeln.de/internationaldocuments.html>

Antrag Semesterbefreiung:

Spart euch den Semesterbeitrag, da ihr im Ausland seid:

http://www.uni-koeln.de/studenten/haefa/haefa_antrag.pdf

Nachteil, ihr habt für den Zeitraum auch kein Semesterticket. Vorteil, mit diesem Dokument kann man auch seinen Fitnessstudiovertrag in Deutschland oder Ähnliches pausieren.

Mobil sein in Rom:

Fahrradfahren ist zu gefährlich. Busse kommen fast nie. Trams sind wirklich sehr langsam. Die U-Bahn ist gut, aber es gibt nur zwei Linien.

Am besten fahrt ihr Auto mit Car2Go oder Enjoy. Oder fahrt Elektroroller mit eCooltra, aber bitte vorsichtig. Einige Erasmusstudenten sind im Verkehr Roms mit Rollern schwer gestürzt.

Wohnen in Rom:

Vermieter nehmen gerne das Doppelte der üblichen Miete oder behalten die gesamte Kautions wegen Rechnungen fürs WLAN ein. Verträge sind undurchsichtig und bedeuten im Prinzip nichts. Es ist üblich, sich das Zimmer mit einem Fremden zu teilen und dass Vermieter unangekündigt auftauchen. Für uns befremdlich. Für ein Einzelzimmer beträgt die Miete 400-800€ pro Monat. Mit Websites wie Sturent.it oder uniplaces.com hat die Mehrzahl der Studierenden negative Erfahrungen gemacht.

Über Airbnb kann man einen guten Deal machen, wenn man mehr als 6 Monate im Voraus bucht.

Die Lage aus der Ferne zu beurteilen ist schwer.

Tut mir den Gefallen und nehmt den aufwendigen Weg in Kauf, das heißt: nach Rom fahren und vor Ort Wohnungen, Mitbewohner und Vermieter begutachten, dann kauft ihr nicht wie ich die Katze im Sack und spart euch die Probleme.

Cooler WG's findet man über Facebook: am besten nach Gruppen suchen wie: „Affitti roma stanza“, „Affitto camere studenti“, „affitto appartamento rent students rooms“ oder einer ähnlichen Kombination von „Mieten, Student, Rom, Wohnung, Zimmer“ auf italienisch.

Am besten wohnt man natürlich mit Giovanni, Giulia und Vittorio zusammen ;-).

Versucht eine Wohnung in Nähe der Uni und einer U-Bahnstation zu finden. Zum Beispiel Am Piazza Bologna. In San Lorenzo wohnen viele Studierende, aber es ist sehr dreckig. Trastevere ist zu weit weg. Am liebsten hätte ich in Monti gewohnt, in der Nähe der Via Merulana.

Fazit Teil 1:

Alles, was mit Organisation und mit Regeln zu tun hat, ist in Rom etwas sperrig und undurchdringbar. Probleme löst man in Rom auf römische Art, nicht auf deutsche. Das bedeutet: Lächelnd drauflosreden und vor allem nicht locker lassen.

Teil 2:

Die knusprigsten Cornetti gibts bei Cornettaro di San Lorenzo, 0,40€ das Stück.

Die leckersten Panini in Uninähe im Café der Odontoria, also der Zahnklinik. Aperitivo, also einen Cocktail zahlen und zusätzlich all-you-can-eat essen im Montmartre oder im ZeroZero100.

Bar dei Brutti und Umgebung ist *der* Hotspot für alle Studierenden die billig ein Bier wollen. Zum Feiern gehts in die Voodoo Bar, Spazio900, Circolo degli Illuminati, Rashomon oder Goa Club.

Mit euren Eltern geht ihr in die Kapitولينischen Museen, mit eurer Freundin ins Emporio della Pace und anschließend in den Garten der Orangenbäume (Giardino degli Arranci) um den Sonnenuntergang über Rom anzuschauen. Einen guten Ausblick hat man auch vom Dach des Petersdoms. In Trastevere isst man bei Nannarella, trinkt bei San Calisto ein Bier und feiert dann zur besten Live Musik der Welt: im ALCAZAR. Was für ein Laden. Und falls euch Rom mal zu langweilig wird, fahrt ihr nach Sperlonga zum Strand, nach Tivoli in die Kaiservilla, nach Marino zum legendären Weinfest, nach Neapel um in der

Pizzeria eine Pizza zu essen, in der die Pizza erfunden wurde: L'Antica Pizzeria da Michele. Oder ihr mietet euch über Check24 für 5€/Tag einen Mietwagen und düst nach Perugia, Sienna, Florenz, Mailand, Venedig, ihr habt so viel Zeit.

Die schönen Erinnerungen sprudeln nur so los, sobald ich wieder an das Auslandssemester denke. Ja, es ist etwas manchmal etwas frustrierend und am Anfang ist es verwirrend alles zu organisieren, aber ihr schafft das. Und dann seid ihr plötzlich da und Eric, Haluk, Hassan, Guilleme, Fernando, Clara, Maartje, Franzi, Appauline, Luis, Lucca, Dani, Bruno Tini und all die anderen auch. Was bleibt, sind die unglaublichen Menschen die ihr trifft und die Freundschaften die ihr schließt. Italien und die Italiener sind so klasse. Am Ende geht ihr als Europäer. Und bitte vergesst nicht, Italien hat auch Inseln. Ponza, Capri, Lipari. Der Wahnsinn.